



Jahresprotokoll der kfd-Hilter für das Jahr 2020

Aus unserer Mitte verstorben sind im Jahr 2020 Charlotte Gillich im Alter von 96 Jahren und Karin Höfner im Alter von 77 Jahren.

Wir haben keinen Neueintritt und keinen Austritt zu verzeichnen.



Im Januar trafen wir uns mit 18 Frauen aus der kfd-Hilter und 3 Mitgliedern der Vorstände aus den anderen Gemeinden um unsere Kasse zu prüfen und leckeren Grünkohl zu essen. Da am Vorabend zum Treffen unser Gründungsmitglied Charlotte Gillich verstorben war, begannen wir unsere gemeinsame Zeit mit einem Gebet für Charlotte. Im Anschluss wurde das Jahresprotokoll von 2019 verlesen und einigen wurde erst jetzt bewusst, wie viele tolle Sachen wir im letzten Jahr gemeinsam gemacht haben. Anschließend erfolgte die Abnahme der von Hildegard und Ute geprüfte Kasse. Die Anfrage ob eine zusätzliche Versicherung über die kfd abgeschlossen werden soll, wurde einstimmig abgelehnt. Danach gab es wirklich leckeren Grünkohl, es wurde gut gegessen und auch häufig gelacht. Ich habe an diesem Abend -mit Hildgards Hilfe- den Unterschied zwischen einer geräucherten und einer angeräucherten Mettwurst kennengelernt. Danke für dein unverbindliches teilen! An diesem Abend hat sich eine Gruppe zusammengefunden die sich um die Ausrichtung unserer 50-Jahr-Feier kümmert und es wurden auch schon erste Projekte in unternehmungslustiger Stimmung geplant.

Am 12. Februar hatten wir Naturfotografen Karsten Mosebach mit seinem Vortrag "Entlang es Hermannsweges" zu Gast. Knapp 100 ZuhörerInnen folgten in der gut besetzten St.-Josef-Kirche der interessanten Fotoshow und den Ausführungen des Fotografen. Er erzählte in einem 90-minütigen Vortrag allerlei Interessantes und auch viel Neues über unsere Natur direkt vor der Haustür. Die Fotos dazu waren wirklich großartig. Ganz nebenbei wurde auch vermittelt wieviel Zeit, Mühe und Ausdauer es manchmal kostet, um nur ein schönes Foto zu bekommen. Durch seine lockere Art zu erzählen, war der Abend sehr kurzweilig und für jeden Naturliebhaber ein Genuss. In der Pause wurden alle Gäste in das schön dekorierte Assishaus zu einem „kleinen Stehbüfett“ eingeladen. Von Frikadellen bis Pizzaschnecken gab es dort wirklich eine leckere und große Auswahl an selbstgemachten Speisen. Vielen Dank an euch! Durch eure kulinarische und praktische Unterstützung konnten wir einen Betrag von fast 800 € an das MEF-Projekt Südsudan überweisen!

Weltgebetstag 2020 - Simbabwe



Steh auf und nimm dein Schicksal selbst in die Hand - das war die Botschaft des Weltgebetstages am 6. März 2020 aus Simbabwe.

Begleitet von rhythmischen Kongaklängen begann der ökumenische Gottesdienst um 19:00 Uhr in der ev.

yJohannes-der-Täufer-Kirche in Hilter. Mittelpunkt war die Geschichte von der Krankenheilung am See Betesda. Denn auch die Frauen aus Simbabwe möchten aufstehen, wünschen sich Versöhnung und Heilung

für ihr Land. Sie haben Briefe geschrieben an die Christen in der ganzen Welt die in den Weltgebetstagsgottesdiensten rund um den Erdball vorgelesen worden sind. Dadurch bekamen sie eine Stimme,





die gehört wird! Es war ein nachdenklicher und informativer Gottesdienst mit sehr schönen Bildern und Liedern. Die musikalische Begleitung des Projektchores machte die Feier wunderbar lebendig und stimmungsvoll. Zum Abschluss gab es im liebevoll dekorierten ev. Gemeindehaus landestypische Speisen aus Simbabwe. Ein herzliches Dankeschön an all jene, die auf so vielfältige Weise geholfen, unterstützt und gespendet (Die Kollekte ergab einen Betrag von 455,00€ !) haben.

Der Weltgebetstag ist gelebte Ökumene. Seit vielen Jahren schließen sich die verschiedenen Kirchengemeinden zusammen um zu den Gottesdiensten einzuladen. Die gemeinsamen Vorbereitungen machen immer sehr viel Freude.



Da unsere Maiandacht ausgefallen ist, hat uns Waltraud Nobbe einen schönen Impuls mit Gedanken zu „Maria als Schutzmantelmadonna“ zusammengestellt. Ich habe ihn nicht nur unserer Zeitung beigelegt, sondern auch vor unsere, von Ute Springmeier, schön geschmückte Maria ausgelegt. Er wurde von den Gemeindemitgliedern gerne mit nach Hause genommen. Danke für diese schöne Idee und das Beschmücken unserer Gottesmutter.

Das Vorbereitungsteam für unsere 50-Jahr-Feier hat sich unter Coronabedingungen getroffen und schon erste Gedanken festgehalten.

Unsere Monatszeitschrift „Frau und Mutter“ hat einen neuen Namen bekommen und heißt jetzt „Junia“. Nach mehr als 100 Jahren bekommt das Magazin nun einen Namen – und mit dem neuen Namen auch ein neues Gewand. Aber wer war Junia? Junia war eine frühe Apostelin, sie lebte vor rund 2000 Jahren, um 50 nach Christus. Erst seit 2016, seit sie offiziell anerkannt ist, können wir uns langsam ein Bild von ihr machen. Junia steht deshalb für die Absicht, Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft sichtbar werden zu lassen.

Nach vielen, vielen Jahren hat Margret Wedekämper ihre Aufgaben als kfd-Mitarbeiterin an Brigitte Beyer übergeben. Nochmals herzlichen Dank für deinen Einsatz in den letzten Jahren liebe Margret! Ich wünsche dir liebe Brigitte ganz viele Freude an deiner Arbeit und freue mich sehr über deine Unterstützung!



Seit Dezember haben wir ein eigenes Logo!

Ab Mitte März wurden unsere Planungen ganz schön über den Haufen geworfen und wir mussten viele unserer Veranstaltungen auf das nächste Jahr verschieben. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben ☺ Freuen wir uns auf kommende, gemeinsame Zeiten!

Bis dahin alles Liebe, Alexandra Stelte

